

**Stiftung Wagerenhof,
Heim für geistig Behinderte,
Uster**

Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an den Stiftungsrat
Jahresrechnung 2010

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach
CH-8026 ZürichTelefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der
Stiftung Wagerenhof, Heim für geistig Behinderte, Uster

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Wagerenhof, Heim für geistig Behinderte, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und dem Reglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWÖ eingehalten sind.

KPMG AG



Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Claudio Piubel
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. April 2011

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapital und Anhang

	Referenz zu Details im Anhang	31.12.2010	%	31.12.2009	%
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Kassa, PC, Banken	1.10	2'614	2.9%	1'636	1.9%
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1.11	2'541	2.8%	2'301	2.6%
Delkrede	1.12	-127	-0.1%	-115	-0.1%
Ubrige Forderungen		141	0.2%	145	0.2%
Vorräte	1.13	656	0.7%	637	0.7%
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.14	3'360	3.7%	2'599	3.0%
Total		9'186	10.1%	7'204	8.2%
Anlagevermögen					
Grundstücke	1.15	1'713	1.9%	1'713	1.9%
Gebäude im Bau	1.16	-	0.0%	3'284	3.7%
Gebäude	1.17	50'367	55.6%	47'308	53.8%
Mobilien	1.18	3'342	3.7%	2'484	2.8%
Immaterielle Anlagen	1.19	39	0.0%	25	0.0%
Finanzanlagen	1.20	13'261	14.6%	13'118	14.9%
Total		68'723	75.8%	67'932	77.2%
Zweckgebundenes Anlagevermögen					
Zweckgebundene Anlagen	1.21	12'727	14.0%	12'808	14.6%
TOTAL AKTIVEN		90'635	100.0%	87'943	100.0%
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.22	375	0.4%	919	1.0%
Sonstige Verbindlichkeiten	1.23	95	0.1%	416	0.5%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.24	8'000	8.8%	7'500	8.5%
Passive Rechnungsabgrenzung	1.25	907	1.0%	1'009	1.1%
Total		9'377	10.3%	9'844	11.2%
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.26	4'800	5.3%	300	0.3%
Hypotheken	1.27	5'100	5.6%	5'100	5.8%
Bedingt rückzahlbare Bausubventionen	1.28	22'627	25.0%	23'223	26.4%
Total		32'527	35.9%	28'623	32.5%
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)					
Fonds mit einschränkender Zweckbindung		7'551	8.3%	7'585	8.6%
Organisationskapital					
Einbezahltes Kapital		1'000	1.1%	1'000	1.1%
Erarbeitetes Kapital		40'891	45.1%	40'778	46.4%
Jahresergebnis		-710	-0.8%	113	0.1%
Total		41'181	45.4%	41'891	47.6%
TOTAL PASSIVEN		90'635	100.0%	87'943	100.0%

Stiftung Wagerenhof
Abschluss 2010
Betriebsrechnung 1.1. - 31.12.2010

Alle Angaben in 1'000 CHF

Referenz zu Details im Anhang	2010	%	2009	%
-------------------------------------	------	---	------	---

Betriebsertrag

Wohnheim, Tagesstätte & Kinderkrippe					
Pflegekosten & Hilflosenentschädigungen	2.01	14'972	31%	14'695	32%
Weiterverrechnungen an Versorger	2.02	384	1%	369	1%
Erträge ärztliche Leistungen/Physiotherapie		863	2%	875	2%
Erträge Betriebe	2.03	1'967	4%	1'794	4%
Sponsoring		130	0%	8	0%
Übrige Erträge	2.04	641	1%	497	1%
Total Betriebsertrag		18'957	39%	18'238	40%

Aufwand

Total Personalaufwand	2.05	-36'693	-76%	-35'147	-77%
Übriger Personalaufwand	2.06	-902	-2%	-764	-2%
Total Sachaufwand		-7'646	-16%	-7'101	-15%
Lebensmittel/Verpflegung	2.07	-1'446	-3%	-1'361	-3%
Medikamente und medizinischer Bedarf	2.08	-802	-2%	-738	-2%
Diverse Aufwendungen Bewohner	2.09	-530	-1%	-474	-1%
Haushaltaufwand	2.10	-478	-1%	-498	-1%
Reparatur & Unterhalt Gebäude	2.11	-1'313	-3%	-1'296	-3%
Reparatur & Unterhalt Mobilien, Fahrzeuge	2.12	-668	-1%	-649	-1%
Energie	2.13	-572	-1%	-442	-1%
Übriger Verwaltungsaufwand	2.14	-689	-1%	-665	-1%
Werbekosten		-184	0%	-119	0%
Gärtnerei (Einkauf von Produkten und Leistungen)		-451	-1%	-477	-1%
Landwirtschaft (Einkauf von Produkten und Leistungen)		-69	0%	-40	0%
Übriger Betriebsaufwand	2.15	-444	-1%	-343	-1%
Abschreibungen	2.16	-3'113	-6%	-2'893	-6%
Total Aufwand operative Rechnung		-48'354	-100%	-45'905	-100%

Betriebsergebnis vor Beiträge öffentl. Hand

		-29'397	-61%	-27'667	-60%
Berufliche Massnahmen BSV (IV-Anlehre)		243	1%	43	0%
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	2.17	21'530	45%	21'000	46%
Betriebsbeiträge Ausserkantonale		3'663	8%	3'690	8%
Beitragskorrekturen Ausserkantonale Vorjahre		238	0%	346	1%
Beitragskorrekturen früherer Beitragsjahre Kanton ZH		-161	0%	-167	0%
Total Beiträge öffentliche Hand		25'513	53%	24'913	54%

Betriebsergebnis operative Rechnung nach Beiträge öffentl. Hand

		-3'885	-8%	-2'755	-6%
Reduktion der bedingt rückzahlbaren Bausubventionen	2.18	792	2%	1'016	2%
Bausubventionen ohne Rückzahlbedingung		-	0%	72	0%

Betriebsergebnis nach Bausubventionen

		-3'093	-6%	-1'666	-4%
Spenden und Legate zur freien Verfügung	2.19	1'675	3%	1'339	3%
Finanzertrag	2.20	367	1%	301	1%
Finanzaufwand	2.21	-173	0%	-107	0%
Total Finanzergebnis und ausserord. Erfolg		1'869	4%	1'533	3%

Ergebnis nach Finanzergebnis

		-1'224	-3%	-133	0%
Zweckgebundene Spenden & Legate	2.22	794	2%	234	1%
Zweckgebundene Erträge aus Fonds	2.23	614	1%	612	1%
Aufwendungen aus Fonds	2.24	-929	-2%	-606	-1%
Zweckgebundene Erträge und Aufwendungen		479	1%	240	1%
Ergebnis Fonds Kurt Otto Gull		108	0%	18	0%
Ergebnis Erlösfonds Zweckgebundene Spenden		-72	0%	-94	0%
Ergebnis Dr. Schuler-Singer-Fonds		-1	0%	34	0%
Ergebnis Dr. Keller-Rinderknecht-Fonds		-1	0%	48	0%
Fondsergebnis		35	0%	6	0%

Jahresergebnis zugunsten Organisationskapital

		-710	-1%	113	0%
--	--	-------------	------------	------------	-----------

Stiftung Wagerenhof
Abschluss 2010
Geldflussrechnung
Alle Angaben in 1'000 CHF

	2010	2009
Ergebnis nach Finanzergebnis	-1'224	-133
Abschreibungen auf Sachanlagen	3'097	2'830
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	17	63
Beiträge öffentliche Hand gemäss Betriebsrechnung	-25'513	-24'913
Reduktion bedingt rückzahlbarer Bausubventionen	-792	-1'016
Zunahme / Abnahme (-) Delkredere	12	-28
Nettogewinn (-) / Nettoverlust Finanzanlageabgänge	-143	-168
Abnahme / Zunahme (-) Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	-240	575
Abnahme / Zunahme (-) übrige Forderungen	4	7
Abnahme / Zunahme (-) Vorräte	-19	-45
Abnahme / Zunahme (-) übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	876	-247
Abnahme (-) / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	-544	-792
Abnahme (-) / Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	-321	16
Abnahme (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	-102	8
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit vor Beiträge öffentliche Hand	-24'892	-23'844
Zahlung Beiträge öffentliche Hand	23'876	24'395
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit nach Beiträge öffentliche Hand	-1'017	551
Investitionen Gebäude	-2'219	-9'447
Investitionen Mobilien	-1'914	-543
Investitionen immaterielle Anlagen	-31	-12
Desinvestition (+) / Investition (-) in Finanzanlagen	-	-
Geldabfluss (-) / Geldzufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-4'164	-10'001
Geldfluss vor Finanzierungstätigkeit	-5'180	-9'450
Abnahme (-) / Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	500	3'000
Abnahme (-) / Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'500	-
Erhöhung Hypothek Fonds Gull	-	1'800
Zahlungseingang Bausubventionen	196	5'399
Geldzufluss aus Fonds	962	246
Geldzufluss / Geldabfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	6'158	10'445
Veränderung Flüssige Mittel	978	995
Bestand flüssige Mittel 1. Januar	1'636	641
Bestand flüssige Mittel 31. Dezember	2'614	1'636
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel	978	995

Abschluss 31.12.2010

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Alle Beträge sind in 1'000 CHF dargestellt.

	Anfangsbestand	Erträge	Zuweisung	Interne Fonds-Transfers	Verwendung	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Einbezahltes Kapital	1'000	-	-	-	-	1'000
Erarbeitetes freies Kapital	40'891	-	-	-430	-	40'461
Jahresergebnis 2010	-	-	-430	430	-	-
Organisationskapital	41'891	-	-430	-	-	41'461
Mittel aus Fondskapital						
Zweckgebundene Spenden (Erlösfonds)	858	-	794	-	-722	929
Dr. Singer-Schuler Fonds	800	1	-	-	-	801
Dr. Keller-Rinderknecht Fonds	1'114	1	-	-	-	1'115
Kurt Otto Gull Fonds	4'813	-108	-	-	-	4'705
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	7'585	-107	794	-	-722	7'549
Nettoentnahme zweckgebundene Fonds nach Abzug Zugänge					-35	

Zweckgebundene Spenden:

Spenden mit individuellen Zweckangaben.

Bei den zweckgebundenen Spenden handelt es sich um einen Erlösfonds.

Dr. Singer-Schuler-Fonds:

Kostgelderermässigung bedürftiger Selbstversorger und Förderung der heilpädagogischen und physiotherapeutischen Tätigkeit.

Dr. Keller-Rinderknecht-Fonds:

Verwendung im Rahmen des Stiftungszwecks. Kapital von CHF 760'718 darf bis 6. Juli 2029 nicht angetastet werden.

Fonds Kurt Otto Gull:

Die Stiftung Wagerenhof hat im Rahmen einer partiellen Erteilung in 2005 eine Liegenschaft mit Mietwohnungen (Verkehrswert wurde am 27. April 2010 durch den Hauseigentümerverband Zürich auf CHF 9.7 Mio. geschätzt) mit zugehöriger Hypothek (damals im Umfang von CHF 3'600'000) erhalten.

Die Nettoeinkünfte der Liegenschaft dürfen ausschliesslich nur für folgende Zwecke verwendet werden:

- Massnahmen, die den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Menschen mit Behinderungen vollumfänglich dienen.
- Massnahmen, die der Verbesserung und Optimierung der Qualität der Betreuung, Begleitung, Pflege und Beschäftigung der Menschen mit Behinderungen dienlich sind.
- Die Nettoeinkünfte dürfen ausdrücklich nicht für die Entlastung der allgemeinen Betriebsrechnung verwendet werden.
- Eine Veräusserung der Liegenschaft darf nur im Notfall erfolgen und bedingt das schriftliche Einverständnis mehrerer eindeutig identifizierter Personen.

Die Nettoeinkünfte errechnen sich aus den Mieteinnahmen abzüglich sämtliche die Liegenschaft betreffende Kosten (Liegenschaftsverwaltung, Unterhalt und Reparatur, Hypothek und allfällig weitere die Liegenschaft betreffende Finanzierungskosten).

Die Verwendung im Jahr 2010 schliesst eine Korrektur für das Jahr 2007 ein: Damals wurde der Fonds im Zuge der Umbauten an der Dahliastrasse zu hoch bewertet (siehe Ref. 2.24 im Anhang zur Betriebsrechnung).

Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Wagerenhof erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Grundsätzlich gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung

Es sind keine für die Jahresrechnung relevanten Änderungen umgesetzt worden.

Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Delkredere

Für zukünftige Ausfallrisiken wird auf dem Forderungsbestand ein Delkredere von 5% gebildet. Dieser Prozentsatz basiert auf den Erfahrungswerten der Debitorenausfälle aus vergangenen Jahren. Für Einzelrisiken werden gegebenenfalls zusätzliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder - falls dieser tiefer ist - zum realisierbaren Veräusserungswert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsbeiträge des Kantons Zürich, basierend auf der mit dem Sozialamt des Kantons Zürich unterzeichneten Leistungsvereinbarung.

Erst nach Genehmigung des Gesuchs an den Kanton, das bis zum 30.6. des Folgejahres eingegeben werden muss, kann der definitive Betrag festgestellt werden. Dies hat zur Folge, dass in der Betriebsrechnung für Differenzbeträge aus Vorjahren separate Zeilen ausgewiesen werden.

Bewertung der Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich Abschreibungen gemäss unten aufgeführten Abschreibungssätzen bilanziert.

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000.--.

Die Abschreibungssätze richten sich nach den geschätzten Nutzungsdauern und betragen:

Grundstücke	keine Abschreibungen	
Gebäude	2.9% pro Jahr bzw. Abschreibung über	35 Jahre
Maschinen	12.5%	8 Jahre
Mobiliar	12.5%	8 Jahre
Hilfsmittel	12.5%	8 Jahre
Fahrzeuge	20.0%	5 Jahre
Geräte	20.0%	5 Jahre
Informatik	33.0%	3 Jahre
Tiere	100.0%	0 Jahre
Kunstgegenstände	100.0%	0 Jahre

Im Anschaffungsjahr wird generell eine Halbjahresabschreibung vorgenommen.

Bewertung der immateriellen Anlagen

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert.

Der Abschreibungssatz beträgt 25%, was einer Abschreibungsdauer von 4 Jahren entspricht.

Bewertung der Finanzanlagen

Die Finanzanlagen (Wertschriften) werden beim Transaktionszeitpunkt zum Marktpreis bilanziert.

Bei Veränderung des Kurswertes erfolgt nur eine Korrektur, falls der Kurswert unter den Anschaffungswert zu liegen kommt (Niederstwertprinzip).

Bewertung bedingt rückzahlbarer Bausubventionen

Das Sozialamt des Kantons Zürich hat im Zuge der Einführung des Neuen Finanzausgleichs (NFA) per 1.1.2008 Richtlinien für die Rechnungslegung erlassen. Darin wird geregelt, dass "...

Abschreibungen auf Beiträge der öffentlichen Hand ... erfolgsunwirksam über das Passivkonto Darlehen/Beiträge öffentliche Hand abzubuchen ..." sind.

Die Stiftung Wagerenhof weist diesen Vorgang brutto aus, indem sämtliche Abschreibungen in der Position "Abschreibungen" der Betriebsrechnung belastet werden und der Anteil auf Beiträgen der öffentlichen Hand über die Position "Reduktion der bedingt rückzahlbaren Bausubventionen" der Betriebsrechnung gutgeschrieben wird.

Übriges kurz- und langfristiges Fremdkapital

Das übrige kurz- und langfristige Fremdkapital wird zu Nominalwerten bilanziert.

Anhang (alle Beträge in 1'000 CHF)

Erläuterungen zu Bilanzpositionen

1.10 Kassa, PC, Banken

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Kassa, PC, Banken	2'614	100%	1'636	100%
Total	2'614	100%	1'636	100%

1.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Rechnungsstellung an Versorger	2'235	88%	1'974	86%
Debitoren Betriebe	306	12%	327	14%
Total	2'541	100%	2'301	100%

1.12 Delkredere

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Delkredere	-127	100%	-115	100%
Total	-127	100%	-115	100%

1.13 Vorräte

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Heizöl	147	22%	217	34%
Medikamente und medizinisches Hilfsmaterial	136	21%	152	24%
Lebensmittel	42	6%	22	3%
Haushalt- und Reinigungsartikel	85	13%	68	11%
Ersatzteile und Material U&R Gebäude u. Mob.	15	2%	22	3%
Non Food Gastro	70	11%	59	9%
Übriges	161	25%	97	15%
Total	656	100%	637	100%

1.14 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Beiträge Sozialamt Kt. Zürich des Betriebsjahres	3'019	90%	1'382	53%
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	341	10%	1'217	47%
Total	3'360	100%	2'599	100%

1.15 Grundstücke

	31.12.2010	%	31.12.2009	%	31.12.2008	%
Unbebaubar (Ackerland, Wald)	941	55%	941	55%	941	54.9%
Unbebaut	97	6%	97	6%	97	5.7%
Bebaut	675	39%	675	39%	675	39.4%
Grundstücke	1'713	100%	1'713	100%	1'713	100.0%

m2	31.12.2010	%	31.12.2009	%	31.12.2008	%
Unbebaubar (Ackerland, Wald)	159'057 m2	66%	159'057 m2	66%	159'057 m2	65.9%
Unbebaut	10'378 m2	4%	10'378 m2	4%	10'378 m2	4.3%
Bebaut	71'879 m2	30%	71'879 m2	30%	71'879 m2	29.8%
Grundstücke	241'314 m2	100%	241'314 m2	100%	241'314 m2	100.0%

1.16 Gebäude im Bau

	31.12.2010	Abgang	Zugang	31.12.2009	Abgang	Zugang	31.12.2008
Diverse Bau-Projekte	-	-3'284	-	3'284	-1'539	79	4'743

Alle Sanierungen, Um- und Neubauten sind im Jahr 2010 abgeschlossen worden.

1.17 Gebäude

Anschaffungswerte	31.12.2010	Abgang	Zugang	31.12.2009	Abgang	Zugang	31.12.2008
Gebäude Wohnen und Beschäftigung	68'443	-717	6'221	62'938	-932	5'264	58'606
Therapiebau und Hallenbad	6'276	-238	7	6'507	-	-	6'507
Gebäude Betriebe	10'638	-173	-	10'811	-	2'080	8'731
Subtotal Anschaffungswerte	85'357	-1'128	6'228	80'256	-932	7'344	73'844
Kumulierte Abschreibungen							
Gebäude Wohnen und Beschäftigung	-27'229	-	-1'623	-25'606	932	-1'655	-24'883
Therapiebau und Hallenbad	-3'903	-	-169	-3'734	-	-186	-3'548
Gebäude Betriebe	-3'857	-	-249	-3'608	-	-227	-3'381
Subtotal Abschreibungen	-34'990	-	-2'042	-32'948	932	-2'068	-31'813
Buchwerte							
Gebäude Wohnen und Beschäftigung	42'759	-717	4'598	38'877	-	3'609	35'268
Therapiebau und Hallenbad	2'373	-238	-162	2'773	-	-186	2'959
Gebäude Betriebe	5'235	-173	-249	5'658	-	1'853	3'805
Total Buchwerte	50'367	-1'128	4'186	47'308	-	5'276	42'032

Beim Zugang unter "Gebäude Wohnen und Beschäftigung" handelt es sich nur um den Neubau des Festsaals, welcher im April 2010 eröffnet wurde. Der Festsaal wird für Freizeit- und Beschäftigungsaktivitäten für Bewohner verwendet und für externe Anlässe vermietet.

Verschiedene Gebäude und Renovationen der mehrjährigen Bauprojekte wurden in Vorjahren fertiggestellt und aktiviert. Nach Eingang der Schlussrechnung für das Gesamtprojekt sind in Teilprojekten Korrekturen am Buchwert vorgenommen worden. Das führt in der obigen Aufstellung zu "Abgängen" und "Zugängen", welche nicht physischer Natur sind.

1.18 Mobilien

Anschaffungswerte	31.12.2010	Abgang	Zugang	31.12.2009	Abgang	Zugang	31.12.2008
Maschinen	1'183	-15	-	1'198	-11	87	1'122
Geräte	3'533	-95	1'044	2'584	-10	138	2'456
Fahrzeuge	1'074	-19	73	1'020	-69	33	1'056
Informatik	662	-4	84	582	-	71	511
Möbiliar	2'372	-39	296	2'115	-	127	1'988
Hilfsmittel	640	-84	417	307	-3	60	250
Tiere	62	-	-	62	-	27	35
Kunstgegenstände	148	-	-	148	-7	-	155
Subtotal Anschaffungswerte	9'674	-256	1'914	8'016	-100	543	7'574
Kumulierte Abschreibungen							
Maschinen	-761	68	-75	-754	11	-70	-695
Geräte	-2'173	33	-540	-1'666	10	-325	-1'351
Fahrzeuge	-815	19	-141	-693	69	-150	-612
Informatik	-553	4	-53	-504	-	-36	-468
Möbiliar	-1'314	404	-222	-1'496	-	-138	-1'358
Hilfsmittel	-504	-272	-24	-208	3	-17	-194
Tiere	-62	-	-	-62	-	-27	-35
Kunstgegenstände	-148	-	-	-148	7	-	-155
Subtotal Abschreibungen	-6'330	256	-1'055	-5'531	100	-762	-4'868
Buchwerte							
Maschinen	421	53	-75	443	-	17	426
Geräte	1'360	-62	504	918	-	-187	1'105
Fahrzeuge	259	-	-68	327	-	-117	444
Informatik	109	-	31	78	-	35	43
Möbiliar	1'057	365	74	618	-	-11	629
Hilfsmittel	137	-356	393	100	-	43	57
Tiere	-	-	-	-	-	-	-
Kunstgegenstände	-	-	-	-	-	-	-
Total Buchwerte	3'343	-	859	2'484	-	-220	2'704

1.19 Immaterielle Anlagen

	31.12.2010	Abgang	Zugang	31.12.2009	Abgang	Zugang	31.12.2008
Anschaffungswerte	429	-	31	398	-	12	386
Kumulierte Abschreibungen	-390	-	-17	-373	-	-63	-310
Buchwerte	39	-	14	25	-	-51	76

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich ausschliesslich um Software.

1.20 Finanzanlagen

	Zu Buchwerten			
	31.12.2010	%	31.12.2009	%
CHF Obligationen und CHF Obli-Fonds	8'968	68%	8'734	67%
FW Obligationen und FW Obli-Fonds	27	0%	33	0%
CHF Aktien und CHF Aktien-Fonds	2'232	17%	2'210	17%
FW Aktien und FW Aktien-Fonds	-	0%	-	0%
Immobilienfonds	1'321	10%	1'335	10%
Rohstoffe	477	4%	547	4%
Liquidität	236	2%	259	2%
Total	13'261	100%	13'118	100%

Die Anlage in Finanzanlagen (Wertschriften) erfolgt gemäss Anlagereglement der Stiftung Wagerenhof (vom Stiftungsrat am 6. Mai 2006 verabschiedet). Die Verwaltung des Portefeuilles ist an Banken delegiert. Die Liquidität in den Wertschriftendepots wird neu den Finanzanlagen zugeordnet, während diese in vergangenen Jahren dem Umlaufvermögen zugeordnet war. Diese Umgliederung ist auch in die Geldflussrechnung 2008 eingeflossen.

	Zu Kurswerten				Limiten gem. Anlage-reglement
	31.12.2010	%	31.12.2009	%	
CHF Obligationen und CHF Obli-Fonds	9'479	63%	9'193	62%	75%
FW Obligationen und FW Obli-Fonds	27	0%	33	0%	10%
CHF Aktien und CHF Aktien-Fonds	3'064	20%	3'036	21%	25%
FW Aktien und FW Aktien-Fonds	-	0%	-	0%	10%
Immobilienfonds	1'652	11%	1'593	11%	15%
Rohstoffe	706	5%	690	5%	5%
Liquidität	236	2%	259	2%	
Total	15'164	100%	14'804	100%	

Die Wertschriften sind zur Sicherung von Krediten verpfändet.

Beanspruchte Kredite per 31.12.2010: CHF 12.5 Mio; Kreditlimiten CHF 23.5 Mio (Vorjahr CHF 7.5 Mio bzw. CHF 25.5 Mio.).

1.21 Zweckgebundene Anlagen

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Zweckgebundene Spenden (Erlösfonds)	690	5%	786	6%
Wertschriftendepot Dr. Keller-Rinderknecht-Fonds	1'115	9%	1'114	9%
Wertschriftendepot Dr. Singer-Schuler-Fonds	801	6%	800	6%
Gebäude Fonds Kurt Otto Gull	10'304	81%	10'304	80%
Kum. Abschreibung Gebäude Fonds Kurt Otto Gull	-1'465	-12%	-1'170	-9%
Bankkonto Fonds Kurt Otto Gull	1'282	10%	974	8%
Total	12'727	100%	12'808	100%

Dem Gebäude innerhalb des Fonds Kurt Otto Gull steht ein Darlehen im Betrag von CHF 300'000 (Referenz 1.26) und eine Hypothek von CHF 5'100'000 (Referenz 1.27) gegenüber. Das Gebäude an der Dahliastrasse 8 weist einen Buchwert von CHF 8.8 Mio. auf. Dessen Verkehrswert wurde am 27. April 2010 durch den Hauseigentümerversand Zürich auf CHF 9.7 Mio. geschätzt.

1.22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	375	100%	919	100%
Total	375	100%	919	100%

1.23 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	0%	328	79%
Verbindlichkeiten gegenüber BewohnerInnen	64	67%	71	17%
Sonstige Verbindlichkeiten	31	33%	17	4%
Total	95	100%	416	100%

1.24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Lombardvorschüsse unter 12 Mt	8'000	100%	7'500	100%
Total	8'000	100%	7'500	100%

Im 2010 wurde eine neue Vereinbarung für einen Investitionskredit über 10 Jahre mit der UBS abgeschlossen. Davon sind jährlich CHF 500'000 rückzahlbar und unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgeführt. Daneben bestehen kurzfristige feste Vorschüsse von CHF 7'500'000.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2010 sind vollumfänglich über Wertschriften und einen Grundpfandtitel gesichert.

Die Nettoverschuldung (kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Kassa, PC und Banken) beläuft sich auf CHF 5'386'000 (Vorjahr CHF 5'864'000).

1.25 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Abgrenzung für Ferien & Überzeit	649	72%	661	66%
Zukünftige Zahlungen Überbrückungszuschüsse BVK (Beamtenversicherungskasse)	18	2%	16	2%
Übrige Abgrenzungen	240	26%	331	33%
Total	907	100%	1'009	100%

1.26 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Darlehen Nachlass Gull	300	100%	300	100%
UBS Kredit	4'500	100%	-	100%
Total	4'800		300	

Im 2010 wurde eine neue Vereinbarung für einen Investitionskredit über 10 Jahre mit der UBS abgeschlossen. Davon sind CHF 500'000 jährlich rückzahlbar und unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgeführt. Den Charakter einer langfristigen Finanzverbindlichkeit haben die verbleibenden CHF 4'500'000, welche hier als "UBS Kredit" aufgeführt sind.

1.27 Hypotheken

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Hypothek Dahliastrasse (Fonds Gull)	5'100	100%	5'100	100%

Im Rahmen einer partiellen Erbteilung im Jahr 2005 wurde der Stiftung Wagerenhof aus dem Legat Gull das Eigentum an der Liegenschaft Dahliastrasse mit zugehöriger Hypothek übertragen (CHF 3'600'000). Siehe auch unter 1.21 zu den Fonds.

In der Folge diente der Nachlass Gull der Stiftung Wagerenhof ein Darlehen an. Mit dem Darlehen von CHF 300'000 wurde die Hypothek reduziert. Im 2009 wurde die Hypothek um CHF 1'700'000 auf CHF 5'100'000 erhöht (Sanierung Nasszellen und Küchen im 2008).

1.28 Bedingt rückzahlbare Bausubventionen

Bruttosubvention	31.12.2010	Zugang	Abgang	31.12.2009
Bundesbeiträge (BSV)	17'478	-	-	17'478
Kantonsbeiträge	15'884	46	-	15'838
Total	33'362	46	-	33'316
Kumulierte Reduktion	31.12.2010	Zugang	Abgang	31.12.2009
Bundesbeiträge (BSV)	-5'504	-490	-	-5'014
Kantonsbeiträge	-5'231	-302	150	-5'079
Total	-10'735	-792	150	-10'094
Buchwert				
Bundesbeiträge (BSV)	11'975	-490	-	12'465
Kantonsbeiträge	10'653	-256	150	10'759
Total	22'627	-746	150	23'223

Das Sozialamt des Kantons Zürich hat im Zuge der Einführung des Neuen Finanzausgleichs (NFA) per 1.1.2008 u.a. Richtlinien für die Rechnungslegung erlassen. Darin wird geregelt, dass "... Abschreibungen auf Beiträge der öffentlichen Hand ... erfolglosunwirksam über das Passivkonto Darlehen/Beiträge öffentliche Hand abzubuchen ..." sind.

Die Stiftung Wagerenhof weist diesen Vorgang brutto aus, indem sämtliche Abschreibungen in der Position "Abschreibungen" der Betriebsrechnung belastet werden und der Anteil auf Beiträgen der öffentlichen Hand über die Position "Reduktion der bedingt rückzahlbaren Bausubventionen" der Betriebsrechnung gutgeschrieben bzw. in der Bilanz den bedingt rückzahlbaren Bausubventionen gegengebucht werden.

Anhang (alle Beträge in 1'000 CHF)

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

2.01 Pflegekosten & Hilflosenentschädigungen

	2010	%	2009	%
Pflegekosten Wohnen und Beschäftigung	12'940	86%	12'780	87%
Hilflosenentschädigung	1'666	11%	1'545	11%
Steuern Kinderkrippe	366	2%	370	3%
Total	14'972	100%	14'695	100%

Zusatzinformationen zu den Pflegekosten:

	2010	2009
Pflegekosten pro Tag pro Bewohner Kanton ZH	161	161

Ausserkantonale: Ab 1.1.2008 bestehen mit jedem Kanton individuelle Vereinbarungen.

	2010	%	2009	%
Verrechenbare Tage Pflegekosten	79'775	100%	78'887	100%
Abwesenheiten	-3'914	-5%	-3'694	-5%
Anwesenheitstage	75'861	95%	75'193	95%

2.02 Weiterverrechnung an Versorger

	2010	%	2009	%
Zusatzleistungen	124	32%	112	30%
Kleider	98	26%	95	26%
Taschengeld	162	42%	162	44%
Total	384	100%	369	100%

2.03 Erträge Betriebe

	2010	%	2009	%
Gärtnerei	920	47%	865	48%
Gastro & Events und Cafeteria	728	37%	645	36%
Wäscherei	54	3%	51	3%
Landwirtschaft	66	3%	37	2%
Ateliers (Beschäftigung)	196	10%	195	11%
Übrige	3	0%	1	0%
Total	1'967	100%	1'794	100%

2.04 Übrige Erträge

	2010	%	2009	%
Vermietungen von Räumen und Hallenbad	206	32%	164	33%
Dienstleistungen Informatik	61	10%	77	15%
Meliorationsgenossenschaft	-	0%	60	12%
Veränderung Delkredere	-	0%	28	6%
Diverse Erträge	374	58%	168	34%
Total	641	100%	497	100%

In den diversen Erträgen sind neben einem periodenfremden Ertrag hauptsächlich Ticketeinnahmen aus Konzert- und Theaterveranstaltungen im Festsaal enthalten.

2.05 Personalaufwand

	2010	%	2009	%
Löhne und Gehälter	31'464	86%	30'341	84%
Sozialaufwand	5'265	14%	5'103	15%
Temporäres Personal	508	1%	244	3%
Externe Lehrlinge und Praktikanten	15	0%	25	3%
Taggelder	-560	-2%	-565	-2%
Total	36'693	100%	35'147	100%

2.06 Übriger Personalaufwand

	2010	%	2009	%
Aus- und Weiterbildung	548	61%	378	49%
Personalbeschaffung	145	16%	164	21%
ZVV-Bonus-Pass	87	10%	79	10%
Übriges	121	13%	144	19%
Total	902	100%	764	100%

2.07 Lebensmittel/Verpflegung

	2010	%	2009	%
Einkauf Lebensmittel	1'446	100%	1'361	100%

2.08 Medikamente und medizinischer Bedarf

	2010	%	2009	%
Medikamente	486	61%	391	53%
Einwegprodukte	313	39%	335	45%
Übriges	3	0%	11	1%
Total	802	100%	738	100%

2.09 Diverse Aufwendungen Bewohner

	2010	%	2009	%
Ferienlager, Freizeit, Ausflüge	126	24%	103	22%
Auslagen auf Wohngruppen	150	28%	129	27%
Taschengelder	208	39%	209	44%
Übrige Aufwendungen Bewohner	46	9%	32	7%
Total	530	100%	474	100%

2.10 Haushaltsaufwand

	2010	%	2009	%
Haushaltutensilien und Reinigungsmittel	106	22%	106	21%
Bewohnerkleider	99	21%	90	18%
Körperpflege	122	26%	165	33%
Übriges	151	32%	138	28%
Total	478	100%	498	100%

2.11 Reparatur & Unterhalt Gebäude

	2010	%	2009	%
Reparatur & Unterhalt Gebäude	1'313	100%	1'296	100%

2.12 Reparatur & Unterhalt Mobilien, Fahrzeuge

	2010	%	2009	%
Reparatur & Unterhalt Mobilien	560	84%	529	82%
Reparatur & Unterhalt Fahrzeuge	108	16%	121	19%
Total	668	100%	649	100%

2.13 Energie

	2010	%	2009	%
Strom	180	31%	162	37%
Gas	185	32%	187	42%
Wasser	71	12%	70	16%
Heizöl	136	24%	22	5%
Brennholz	1	0%	-	0%
Total	572	100%	442	100%

2.14 Übriger Verwaltungsaufwand

	2010	%	2009	%
Externe Beratung	68	10%	100	15%
Telefon, Porto	143	21%	133	20%
Büromaterial	166	24%	138	21%
Informatik	147	21%	153	23%
Kontrollstelle	45	7%	39	6%
Übriges	113	16%	96	14%
Stiftungsrat, Betriebskommission	7	1%	7	1%
Total	689	100%	665	100%

2.15 Übriger Betriebsaufwand

	2010	%	2009	%
Debitorenverluste/Erhöhung Delkredere	12	3%	10	3%
Miete Beschäftigungsräume	4	1%	1	0%
Bewachung	37	8%	36	10%
Gagen/Honorare Veranstaltungen	76	17%	31	9%
Prämien Sachversicherungen	116	26%	93	27%
Miete Geräte	101	23%	73	21%
Mitarbeiteranlässe + Betriebsausflüge	49	11%	29	8%
Beschäftigungsmaterial	38	9%	29	8%
Übriges	10	2%	42	12%
Total	444	100%	343	100%

2.16 Abschreibungen

	2010	%	2009	%
Gebäude	2'042	66%	2'068	71%
Mobilar	1'055	34%	762	26%
Immaterielle Anlagen	17	1%	63	2%
Total	3'113	100%	2'893	100%

Die Veränderung der Abschreibungen sind in den Referenzen 1.17 bis 1.19 im Anhang zur Bilanz beschrieben.

2.17 Betriebsbeiträge Kanton Zürich

	2010	2009
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	21'530	21'000

Bis und mit dem Jahr 2009 sind die Betriebsbeiträge definitiv abgerechnet.

2.18 Reduktion der bedingt rückzahlbaren Subventionen

	2010	%	2009	%
Bund (BSV)	490	62%	501	49%
Kanton Zürich	302	38%	516	51%
Total	792	100%	1'016	100%

Betreffend Erläuterungen zu den bedingt rückzahlbaren Subventionen siehe Rechnungslegungsgrundsätze und die Referenz 1.28 "Bedingt Rückzahlbare Bausubventionen" im Anhang zur Bilanz.

2.19 Spenden & Legate zur freien Verfügung

	2010	%	2009	%
Spenden	364	22%	360	27%
Legate	1'311	78%	979	73%
Total	1'675	100%	1'339	100%

Spenden & Legate zur freien Verfügung sind ohne Zweckbestimmung und können von der Stiftung Wagerenhof im Rahmen des Zweckes der Stiftung verwendet werden. Der Stiftung Wagerenhof sind per 31.12.2010 weitere Legate bekannt, deren Verteilung noch pendent und deren Betrag nicht bezifferbar ist.

Da Spenden für die Stiftung Wagerenhof nicht der Defizitdeckung dienen sollen und die Kantone sie für die Betriebsbeitragsberechnung nicht in die operative Rechnung einbezogen haben bzw. einbeziehen, haben sie Finanzierungskarakter und werden deshalb im Finanzierungsergebnis aufgeführt.

2.20 Finanzertrag

	2010	%	2009	%
Wertschriftenerträge (realisiert)	363	99%	294	98%
Zinserträge Banken	4	1%	7	2%
Total	367	100%	301	100%

2.21 Finanzaufwand

	2010	%	2009	%
Verluste auf Wertschriften (realisiert und nicht realisiert)	64	37%	6	6%
Zinsen Lombardvorschüsse	58	34%	52	49%
Kontokorrentzinsen Banken	10	6%	10	9%
Übriger Finanzaufwand	41	23%	39	36%
Total	173	100%	107	100%

2.22 Zweckgebundene Spenden & Legate

	2010	%	2009	%
Zweckgebundene Spenden (Spendenzahlungseingang)	794	100%	234	100%
Total	794	100%	234	100%

2.23 Zweckgebundene Erträge aus Fonds

	2010	%	2009	%
Mietzinserträge Fonds Gull (Gebäude Dahliastr.)	534	87%	512	219%
Wertschriften- und Zinserträge Fonds Keller-Rinderknecht	46	7%	58	25%
Wertschriften- und Zinserträge Fonds Singer-Schuler	34	6%	42	18%
Zweckgebundene Spenden	-	0%	-	0%
Total	614	100%	612	100%

2.24 Aufwendungen aus Fonds

	2010	%	2009	%
Abschreibungen Fonds Gull (Gebäude Dahliastr.)	294	32%	294	126%
Zinsen Hypothek und Dahrlehen Fonds Gull	143	15%	168	72%
Liegenschaftenaufwand Fonds Gull (Geb. Dahliastr.)	69	7%	68	29%
Korrektur aus dem Jahr 2007	137	15%	-	0%
Nicht realisierter Verlust Wertschriften Fonds	17	2%	6	3%
Wertschriftenaufwand Fonds	19	2%	30	13%
Zweckgebundene Spenden	250	27%	40	0%
Total	929	100%	606	100%

Im Zuge von Umbauten von Wohnungen im Gebäude an der Dahliastrasse 8 wurde der Fonds Gull im Jahr 2007 zu hoch bewertet. Dies wurde im Abschluss 2010 korrigiert.

Stiftung Wagerenhof

Aufwand für die Leistungserbringung gemäss Swiss GAAP FER 21 (alle Beträge in 1'000 CHF)

	2010	2009
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-33'869	-32'343
Übriger Personalaufwand	-390	-350
Lebensmittel/Verpflegung	-1'266	-1'260
Medikamente und medizinischer Bedarf	-802	-729
Diverse Aufwendungen Bewohner	-528	-474
Haushaltaufwand	-460	-468
Reparatur & Unterhalt Gebäude	-1'313	-1'289
Reparatur & Unterhalt Mobilien, Fahrzeuge	-610	-569
Energie	-572	-442
Administrativer Aufwand	-75	-57
Werbekosten	-7	-7
Gärtnerei	-451	-477
Landwirtschaft	-69	-40
Übriger Aufwand Betriebe	-	-
Übriger Betriebsaufwand	-199	-311
Abschreibungen	-2'995	-2'725
Total direkter Projektaufwand	-43'606	-41'541
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-3'336	-3'218
Werbekosten	-177	-116
Externe Unterstützung	-40	-60
Gagen und Honorare für Künstler	-60	-25
Büromaterial	-97	-66
Übriger Aufwand Fundraising	-174	-75
Aufwand für Fundraising	-548	-342
Übrige administrativer Aufwand	-864	-804
Total Administrativer Aufwand	-4'748	-4'365
Total Betriebsaufwand	-48'354	-45'905

Unter Projektaufwand sind die Kosten der Leistungserbringung in den Kernprozessen (Betreuung und Beschäftigung geistig Behinderter) enthalten. Zusätzlich sind diejenigen Unterstützungsprozesse, die tagtäglich fast ausschliesslich nur für die Kernprozesse tätig sind wie Küche, Hauswirtschaft und Technik darin enthalten.

Im administrativen Aufwand sind alle übrigen Funktionen wie u.a. Geschäftsleitung, Finanzen & Controlling, Human Resources enthalten. Zugewiesen wurden auch die separat erfassten Kosten für Tage der offenen Tür und diverse, dem Fundraising dienende Veranstaltungen und Publikumsanlässe.

Stiftung Wagerenhof
Abschluss per 31.12.2010
Weitere Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Altersvorsorge

Alle Mitarbeitenden der Stiftung Wagerenhof sind für die Altersvorsorge in der BVK (Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich) versichert. Die BVK hat das Beitragsprimat.

Der Deckungsgrad der BVK liegt per 31.12.2010 bei 86.5% (Vorjahr 87.3%). Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2010 ist erst nach der Revision der BVK verfügbar. Im Oktober 2010 hat die BVK über ein Sanierungskonzept informiert, welches ab dem 1. Januar 2012 umgesetzt werden soll. Die Bewilligung dieses Konzepts durch den Regierungsrat als oberstem Organ der BVK ist noch ausstehend, soll aber im Jahr 2011 erfolgen.

Das Sanierungskonzept sieht unter anderem eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge vor. Falls es umgesetzt wird, ist mit einem jährlichen Mehraufwand von CHF 0.9 Mio. zu rechnen.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1'000 CHF	Über- / Unterdeckung per 31.12.2010	Wirtschaftlicher Anteil des Wagerenhofes		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2010	31.12.2009			2010	2009
Fürsorgestiftung	1'109	0	0	0	0	0	0
BVK	-8'621	0	0	0	18	2'430	2'317

In der Form einer patronalen Stiftung besteht die "Fürsorgestiftung der Stiftung Wagerenhof". Stiftungszweck: Fürsorge zugunsten der Arbeitnehmer der Stiftung Wagerenhof in Uster, sowie deren Hinterbliebene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität sowie Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Angehörigen und Hinterlassenen in Notlagen wie insbesondere Unfall, Krankheit und Invalidität oder Arbeitslosigkeit. Per 31.12.2010 werden Leistungen an 5 ehemalige Mitarbeitende in Form von Renten ausbezahlt.

Der Stiftungsrat besteht aus einem Stiftungsrat der Stiftung Wagerenhof, einem Stadtrat von Uster und zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung der Stiftung Wagerenhof.

Das freie Stiftungskapital beträgt gut CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.)

Die Stiftung Wagerenhof weist per 31.12.2010 kein Guthaben und keine Schuld aus (wie im Vorjahr).

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Wagerenhof erhalten für ihre Tätigkeit keine Sitzungsgelder oder Spesen. Es werden keine Stiftungsrats honorare ausbezahlt.

Unentgeltliche Leistungen

Neben den oben erwähnten Leistungen der Stiftungsräte wurde im Zeitraum Juni bis August 2010 unter Zuhilfenahme von Freiwilligenarbeit durch Mitarbeitende der Firma Baxter Schweiz AG ein bestehender Kellerraum unter dem Personalhaus in eine Disco für Anlässe mit Bewohnern umgebaut. Dabei leisteten die 40 Freiwilligen im Rahmen eines "Community Day" am 10. Juni 2010 gesamthaft 320 Arbeitsstunden.

Kreditlimiten

UBS	CHF	15'000'000	davon	8'000'000	ausgeschöpft
ZKB	CHF	7'000'000	davon	0	ausgeschöpft
CS	CHF	1'500'000	davon	0	ausgeschöpft
Total	CHF	23'500'000			

Leasing

Die künftigen Raten aus operativem Leasing für Kopierer betragen:

	2011	2012	2013	Total
CHF	20'852	17'769	4'861	43'482

Bestellobligos

Per 31.12.2010 bestehen keine wesentlichen Bestellobligos.

Versicherungswerte (Feuer)

	2010	2009
Gebäude	87'374'400	76'374'400
Zweckgebundenes Gebäude	7'581'000	7'581'000
Mobilien	11'000'000	11'000'000

Stiftungskapital

Für die ursprünglich in 1904 als "Zürcherische Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder" gegründete Organisation wurde per 4. September 1925 durch die gemeinnützigen Gesellschaften des Kantons und des Bezirkes Zürich eine Stiftung errichtet.

Risikobeurteilung

Die Stiftung Wagerenhof hat die systematische Erfassung von Risiken aus dem Vorjahr nachgeführt und die Risiken, sowie die ergriffenen Massnahmen durch die Geschäftsleitung und die Betriebskommission neu beurteilt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse bekannt, die den Abschluss 2010 beeinflussen könnten. Diese Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 14. April 2011 genehmigt.